

Meri RIZZI, *Il giovane Giuseppe Verdi*, Busseto, Sichel, 2015, 83 pp.

«Passione e intuito» (13) prägen diese sehr persönliche Hommage einer Musiktherapeutin an den großen Landsmann, präziser: an das Haus in Busseto, das dem Gymnasiasten Verdi zwischen 1823 und 1831 Logis bot. Bekanntlich war es im Herzogtum Parma ja unter Maria Luigia am Schönsten, und so ist es emblematisch, dass auf dem Buchumschlag unmittelbar über dem Titel die Worte «Noi Maria Luigia» aus einem zeitgenössischen Erlass erscheinen. Von dokumentarischem Wert sind die insgesamt 36 Faksimile-Seiten mit Archivalien zu Pietro Michiara, dem Eigentümer des Hauses in der heutigen Via Piroli, der 1837 zum Bürger-

<sup>1</sup> See Markus ENGELHARDT, *Verdi und andere: "Un giorno di regno", "Ernani", "Attila", "Il corsaro" in Mehrfachvertonungen* (Parma: Istituto Nazionale di Studi Verdiani 1992), 161-258.

meister von Busseto gewählt wurde. Die Wahlordnung der Podestà von 1820, ein notarieller Akt von 1843 und eine Gerichtsentscheidung aus dem Jahre 1860 werfen ein Licht auf die ökonomischen Verhältnisse dieses Notabeln in den Jahren lange nach seiner Begegnung mit Verdi.

Anselm Gerhard